



Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

11. Januar 2024

Seite 1 von 4

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und Energie
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Dr. Robin Korte MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Aktenzeichen

Telefon 0211 61772-0

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 17. Januar 2024

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Obleute der Fraktionen haben zur o.g. Sitzung um einen schriftlichen
Bericht zum Thema „**Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen**“ gebeten.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht, mit der Bitte um
Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und Energie.

Mit freundlichen Grüßen

Mona Neubaur MdL

Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
poststelle@mwike.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

Schriftlicher Bericht der Landesregierung für die Sitzung des AWIKE am 17. Januar 2024 zum aktuellen Stand des Strukturwandels

Seite 2 von 4

Mit dem Jahreswechsel sind mehrere Projektbewilligungen im Rheinischen Revier erfolgt, die die nachhaltige und digitale Transformation des Reviers hin zu einer klimaneutralen Industrieregion weiter voranbringen.

So hat das Projekt „Blockchain4DMP“ einen Förderbescheid in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro erhalten. Projektträger sind die RWTH Aachen Digitale Technologien, die senseering GmbH c/o WeWork, das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH sowie die BOLL & KIRCH Filterbau GmbH. Das Projekt läuft über das Förderprogramm „REVIER.GESTALTEN“.

Zum Projektinhalt: Das „Internet der Dinge“ („IoT“: Netzwerk von Geräten und Anwendungen, um Prozesse zu automatisieren) und dessen Datensätze sind eine wichtige Grundlage für die digitale und nachhaltige Transformation des Rheinischen Reviers. Dafür soll ein Daten-Marktplatz geschaffen werden, der Datenlieferanten/-innen, -konsumenten/-innen und -serviceanbietern/-innen mit dem Revier vernetzt und hierdurch neue und nachhaltige Geschäftsmodelle schneller und einfacher ermöglicht. Mithilfe von zwei realen Anwendungsfällen aus dem Revier im Bereich Industrie 4.0 soll dies veranschaulicht werden. Hierfür ist notwendig, dass zunächst ein vertrauensbildender Blockchain-Stack entwickelt wird, eine Sammlung von Software-Komponenten, um Blockchain-Funktionen zu ermöglichen. Das Ziel des Projekts Blockchain4DMP ist daher die Erweiterung des dezentralen DatenMarktplatz.NRW um einen Blockchain-Stack. Der Open-Source-verfügbare Blockchain-Stack soll den sicheren, vertrauensvollen, souveränen Austausch von IoT-Daten

ermöglichen und so eine Grundlage für die digitale Transformation des Reviers darstellen.

Ein zweites Projekt, das kürzlich bewilligt wurde, ist „Komm-Rhein-Revier - Kommunikationsstrategie für das Rheinische Braunkohlerevier - funktionierende Wasserwirtschaft als Voraussetzung für den Strukturwandel“. Ebenfalls aus dem Programm „REVIER.GESTALTEN“ erhält der Erftverband rund 1,7 Millionen Euro an Strukturstärkungsmitteln.

Zum Projekthalt: Eine nachhaltige Wasserwirtschaft ist eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Transformation des Rheinischen Reviers. Das Projekt erarbeitet daher eine Kommunikationsstrategie für die Wasserwirtschaft im Revier, indem umfassende Informationen zu den Themen Grundwasser, Gewässer und Abwasser, blau-grüne Infrastruktur und Flächenmanagement verständlich aufbereitet werden. Mit Hilfe verschiedener Medien und Veranstaltungsformate wird das Wissen an Entscheidungsträger/-innen und auch an die Bevölkerung weitergegeben. Eine zentrale Homepage bündelt alle Informationen und kann als Planungsgrundlage genutzt werden.

Drittens erhält mit „SEPIA“ ein weiteres Teilprojekt vom „Production Launch Center Aviation@NRW“ am Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück einen Förderbescheid in Höhe von rund 8,1 Millionen Euro.

Zum Projekthalt: Unter Federführung des Forschungsinstituts Access e. V. und des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik soll die Entwicklungslücke zwischen Forschung und Anwendung im Bereich der Herstellung effizienter Komponenten für die Luftfahrt geschlossen werden. Im Fokus steht die Entwicklung und Industrialisierung automatisierter, skalierbarer und kostenoptimierter Produktionsprozesse, die zur Lösung aktueller Herausforderungen im Bereich der Luftfahrt beitragen. Mit SEPIA erfolgen nun die Technologiekoordination, die

Geschäftsentwicklung und das Marketing sowie die Vorbereitung der anwendungsbezogenen Projektphase. Das gesamte Projekt soll mit rund 53,7 Millionen Euro aus Strukturstärkungsmitteln für das Rheinische Revier gefördert werden und den Wandel der Luftfahrt hin zu klimafreundlichem Fliegen voranbringen.

Damit wurden bis zum Beginn des Jahres im Rheinischen Revier bereits 174 Projektvorhaben mit einem Fördervolumen von rund 1,52 Milliarden Euro bewilligt.